

Jahreskongress Fenster und Fassade Inside '06

# Talsole erreicht

**NEBEN DEM NEUEN FÖRDERPROGRAMM** der Bundesregierung zur Gebäudesanierung standen die steigenden Rohstoffpreise, neue Zahlen zur Entwicklung der Bauwirtschaft und des Fenstermarktes sowie die Förderung der Nachhaltigkeit im Fensterbau im Mittelpunkt der diesjährigen Jahrestagung des VFF.



*Stabwechsel: der scheidende VFF-Präsident Franz Hauk und der neue Präsident Bernhard Helbing*

In den nächsten Monaten zeichnet sich eine deutliche Belebung des Fenstermarktes ab. Bauherren und Renovierer greifen zunehmend auf die neuen Fördergelder von Bundesregierung und KfW Bank zurück. Allein bis Ende April sind bei der KfW Anträge auf über zwei Milliarden Euro für die energetische Gebäudesanierung eingegangen. Rund ein Drittel dieser Gelder werden für den Austausch alter Fenster verwendet.

„Nach dem langen kalten Winter kommt der Fenstermarkt jetzt richtig in Schwung. Bei hohen Energiepreisen und Nebenkosten erkennen Eigentümer und Mieter den Wert energiesparender Fenster. Das zeigen die Anträge auf Fördergelder. Besonders Wohnbaugesellschaften nutzen die Förderung, um ihren Gebäudebestand energetisch zu verbessern. Die KfW-Anträge von heute sind die Fördergelder von morgen, die noch im Frühjahr zu vermehrten Aufträgen unserer Betriebe führen werden“, erklärte Bernhard Helbing. Auf dem Jahreskongress des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e.V. wurde Helbing am 13. Mai zum neuen Präsidenten des Verbandes gewählt. Helbing löst damit Franz Hauk ab, der sechs Jahre an der Spitze des Verbandes stand und nun die Präsidentschaft des europäischen Metallbauverbandes FAECF übernommen hat. Als Vorsitzender des Technischen Ausschusses wird Hauk aber auch weiterhin dem Verbandspräsidium angehören.

Auf dem Jahreskongress Fenster und Fassade Inside '06 in Hildesheim am 12. und 13. Mai, an dem rund 150 Geschäftsführer und Mitglieder der baunahen Branche teilnahmen, erläuterten Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft neue Entwicklungen in der Bau-

wirtschaft und speziell der Fenster- und Fassadenindustrie. Neben dem neuen Förderprogramm der Bundesregierung zur Gebäudesanierung ging es vor allem um die steigenden Rohstoffpreise, neue Zahlen zur Entwicklung der Bauwirtschaft und des Fenstermarktes sowie die Förderung der Nachhaltigkeit im Fensterbau. In speziellen Fachveranstaltungen wurden Trends und neue Normen für einzelne Materialgruppen wie Holz, Kunststoff und Metall vorgestellt.

## „Schwarze Null“ erwartet

Nach einem schwachen ersten Quartal durch den strengen und kalten Winter erwarten die 8700 Fensterbetriebe in diesem Jahr insgesamt eine „schwarze Null“. „Im Vergleich zu den letzten 10 Jahren mit teils zweistelligen Rückgängen können wir über die neue Prognose schon glücklich sein“, so Verbandsgeschäftsführer Ulrich Tschorn. Allein im letzten Jahr sank der Fensterabsatz um 8,2 Prozent. Die Fenstermarktstudie, die Tschorn vorstellte, wird auch gestützt von Analysen, die Axel Papendieck von der KfW Förderbank vorstellte. Er berichtete von einem überraschend „starken Antragszugang“ für die Förderung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

Allein im März gingen Anträge auf rund eine Milliarde Euro ein. Bis Ende April waren es bereits über zwei Milliarden. Papendieck gab einen ausführlichen Überblick über die seit dem 1. Februar deutlich verbesserten KfW-Angebote für Sanierung, Modernisierung und Neubau. Erstmals kann nun auch der separate Fenstertausch mit zinsgünstigen Krediten gefördert werden. Diese Verbesserung der KfW-Förder-

programme haben die Fensterverbände mit intensiver Lobbyarbeit für die Branche erreicht. Wie lange die Fördergelder noch fließen, konnte Papendieck allerdings nicht beantworten. Er empfahl deswegen, Förderanträge möglichst rasch zu stellen und sich auf der Internetseite [www.kfw.de](http://www.kfw.de) zu informieren und dort einen kostenlosen Newsletter zu abonnieren.

## ! Info

Bernhard Helbing, ist neuer Präsident des VFF. Helbing ist geschäftsführender Gesellschafter der TMP Fenster + Türen GmbH im thüringischen Bad Langensalza und seit 2005 Vorsitzender der Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren e.V. In seiner Antrittsrede erklärte Helbing, dass er eine Zusammenlegung von Verband und Gütegemeinschaft unvoreingenommen prüfen wolle, um den politischen Einfluss der Verbände in Berlin zu stärken. Die Vorreiterrolle der Verbände, aber auch die Kooperation mit anderen Bauverbänden soll ausgebaut werden. Helbing ist seit 1992 Mitglied in der Gütegemeinschaft und seit 1995 Mitglied im VFF. In das Präsidium des Verbandes wurde er 1998 gewählt.

Die 1990 gegründete TMP Fenster + Türen GmbH aus Bad Langensalza produziert und vertreibt Fenster, Türen und Wintergärten aus Kunststoff und Aluminium. Mit 200 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im letzten Jahr einen Umsatz von 20 Millionen Euro und hat neben dem Stammsitz noch zwei weitere Fertigungsstandorte in Mecklenburg-Vorpommern und in Litauen. TMP Fenster + Türen GmbH wurde 2000 mit dem Unternehmerpreis des Bundesverbandes der Mittelständischen Wirtschaft und 2003 mit dem Oskar für den Mittelstand ausgezeichnet.

„Wir müssten die Talsohle erreicht haben“, erklärte auch Dr. Klaus Lippold, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für „Verkehr, Bau und Stadtentwicklung“. In seinem Vortrag zur „Zukunft der Bauwirtschaft in Deutschland“ zeigte sich Lippold allerdings unsicher, ob die Baubranche eine dauerhafte Wende erreicht hat. Neben dem Gebäudesanierungsprogramm und dem Energiepass hob Lippold vor allem die so genannten Public Private Partnership-Maßnahmen als Motor der Entwicklung hervor, bei der öffentliche und private Investoren Hand in Hand arbeiten. PPP-Maßnahmen seien ein „gutes Instrument“, um den Investitionsstau bei öffentlichen Bauten wie Schulen, Rathäusern, Feuerwehrhäusern oder im kommunalen Verkehrsbereich kurz- und mittelfristig zu beseitigen.

### Steigende Rohstoffpreise

Keine angenehmen Nachrichten konnte Dr. Hans-Jürgen Büchner von der ikb-Bank überbringen, der über die Entwicklung der Rohstoffpreise berichtete. Die Fensterbetriebe, die unter den stark gestiegenen Rohstoffpreisen für Stahl, Aluminium und Kunststoff leiden, müssen sich in den nächsten Jahren auf ein hohes Preisniveau einstellen. Der Rohstoffhunger der Welt nehme noch weiter zu, der durch Länder wie China, Indien und Brasilien angeheizt wird. Die Stahlproduktion in China habe sich in einer Dekade verdreifacht, und die Aluminiumproduktion gar vervierfacht. Eine nachträgliche Anpassung der Fensterpreise ist nach Einschätzung des Baurechters Prof. Christian Niemöller aber nur unter engen Voraussetzungen durchsetzbar. In Angeboten müssten sich Fensterbetriebe durch spezielle Formulierungen gegen solche drastischen Verteuerungen von Rohstoffen absichern.

Nach schwierigen Jahren konnte der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller in Hildesheim einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. In seiner Abschlussrede dankte Helbing als neuer Präsident deshalb dem scheidenden Präsidenten Franz Hauk, der das Verbandsschiff aus einer Schiefelage befreit und wieder in einen sicheren Hafen geführt habe. Dem neuen Geschäftsführer Ulrich Tschorn sei es gelungen, neue Mitglieder zu gewinnen. Heute sind



Der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, Dr. Klaus Lippold (zweiter von links), mit dem bisherigen Präsidenten Franz Hauk (links), Verbandsgeschäftsführer Ulrich Tschorn (rechts) und dem neuen Verbandspräsidenten Bernhard Helbing (zweiter von rechts)

rund 400 Betriebe aus den Bereichen Fenster, Fassade, Türen und Wintergärten sowie deren Systempartner Mitglied im Fensterverband, die rund 60 Prozent des Marktes abdecken. In Zukunft will der Verband verstärkt neue Mitglieder werben und den Mitgliedern Anreize geben, um weitere Unternehmen anzusprechen.

### Neues Leitbild

Ein neues Leitbild des Verbandes stellte Verbandsgeschäftsführer Ulrich Tschorn vor. Die wesentliche Aufgabe sei es, wieder Vorreiter für die baunahe Branche zu werden. Dafür sei die Dreieinigkeit von Fensterverband, Gütegemeinschaft und ift Voraussetzung. Im Ausland sei der Ruf dieser drei Verbände und Institutionen hervorragend und weit besser, als viele bei uns denken. Das breite Dienstleistungsangebot des Verbandes soll weiter abgerundet werden. Aber vor allem soll es intern noch besser bekannt gemacht werden, da Mitglieder viele Angebote des Verbandes noch zu wenig nutzen. Der Verband will auch das Marketing für Endkunden intensivieren, um den Fensterabsatz anzukurbeln. Deshalb soll die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden. Eine zentrale Gelegenheit, um das Image von Fenstern zu heben, ist der „Tag rund ums Fenster“, der zukünftig alle zwei Jahre stattfinden soll.

Sowohl in der Öffentlichkeit als auch auf der politischen Ebene in Berlin will der neue Verbandspräsident Helbing die Interessenvertretung der Branche verstärken. Der Verband werde daran arbeiten, Richtlinienkompetenz für die Branche zu erhalten und noch enger in allen strategischen Fragen mit andern Bauverbänden zusammenzuarbeiten. Auch müsse unvoreingenommen geprüft werden, ob die doppelgleisige Struktur mit Verband und Gütegemeinschaft noch sinnvoll sei.

Um den Mitgliedern noch bessere Daten für ihre tägliche Arbeit im Betrieb zu liefern, seien Betriebsvergleiche nötig. Helbing bat alle Mitglieder, sich an diesen Betriebsvergleichen zu beteiligen und aktiv im Verband mitzuarbeiten. „Aus der aktiven Mitarbeit im Verband kann man viel Honig für den eigenen Betrieb saugen und seine Wettbewerbsfähigkeit stärken. Das ist meine Erfahrung, nachdem ich in Thüringen 1992 einen Fensterbetrieb aufgebaut und mich später dem Verband angeschlossen habe. Deshalb freuen wir uns über jedes neue Mitglied, denn nur so bringen wir unsere Branche nach vorn“, so Bernhard Helbing.

Der nächste Jahreskongress des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller und der Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren findet am 15. und 16. Juni 2007 in Hamburg statt.

#### ! Kontakt

#### Verband der Fenster- und Fassadenhersteller VFF

60594 Frankfurt  
Tel. (0 69) 95 50 54-0  
vff@window.de  
www.window.de